



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5366.02

BD/P065366
Basel, 7. März 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 6. März 2007

Schriftliche Anfrage Edith Buxtorf-Hosch betreffend Bushaltestelle Wasenboden

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom Mittwoch, 18. Oktober 2006, die nachstehende Schriftliche Anfrage Edith Buxtorf-Hosch betreffend Bushaltestelle Wasenboden dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„An den Bushaltestellen Wasenboden an der Flugplatzstrasse ist des Öfteren eine kleine oder grössere Alkoholiker Gruppe anzutreffen. Die Trinkerguppe wird von den Buspassagieren und den Ladenbenutzern als Belästigung empfunden. Der Nachschub wird weitgehend durch den an der Flugplatzstrasse tätigen Denner Detailisten sichergestellt.

Anlässlich einer Orientierung der Bevölkerung Grossbasel West im Igelsaal des Kannenfeldparks wurde zudem bekannt, dass es sich bei der Gruppe u.a. um Patienten der PUK handelt.

Der bauliche Zustand an der Ecke Flugplatzstrasse / Luzernerring sollte bald deutlich verbessert sein. Die Bevölkerung erwartet, dass parallel zur baulichen Sanierung dieser Strassenkreuzung die Problematik Trinkerguppe rund um die Wasgenringhaltestellen bereinigt werden muss.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten welche Massnahmen zur Behebung dieser Probleme rund um die Haltestellen Wasenboden vorgesehen sind.

Edith Buxtorf-Hosch“

Wir beantworten die Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Bushaltestelle Wasenboden ist ein Verkehrsknotenpunkt, der von der Anwohnerschaft rege genutzt wird. Da sie auf der Verbindungsstrecke zum Flughafen liegt, dient sie ausserdem als Umsteigebeziehung für die Passagiere des öffentlichen Verkehrs. Im Zusammenhang mit dem Bau des Autobahnanschlusses "Basel-Kannenfeld" im Luzernerring wird die räumliche Situation durch die Erstellung eines Kreisels beim Knoten Luzernerring/Flughafenstrasse verändert. Diese Veränderung führt zu einer Neuordnung der Bushaltestelle stadtauswärts. So werden die heutigen Haltestellen der Buslinie 36 (im Bereich Luzernerring Nr. 60 - 62) und der Buslinie 50 (im Bereich Flughafenstrasse Nr. 72 - 76) zusammengeführt und vor den Kreisel vis-a-vis Flughafenstrasse Nr. 61 - 67 verlegt. Die neue Haltestelle kommt dadurch unmittelbar gegenüber der bestehenden Bushaltestelle (Flughafenstrasse Nr. 67 - 61) für die stadteinwärts fahrenden Busse zu liegen. Die Haltestellen werden ent-

sprechend dem heutigen Haltestellenstandard ausgerüstet. Dies bedeutet, dass für die Fahrgäste - neben den digitalen Informationsanzeigen - stadtauswärts eine Wartehalle mit Sitzbank und stadteinwärts zwei Sitzbänke angeboten werden. Die baulichen Änderungen werden voraussichtlich kaum zu einer Behebung, wahrscheinlich aber zu einer Umlagerung der in der schriftlichen Anfrage thematisierten Problematik führen.

Aufgrund der in unmittelbarer Nähe gelegenen Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK), welche Menschen mit psychischen und abhängigkeitsbedingten Erkrankungen stationär und ambulant behandeln, halten sich in dieser Gegend zuweilen Patientinnen und Patienten in Gruppen auf. Die heutige Bushaltestelle Wasenboden ist schon seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für diese Gruppen. Diese Zusammenkünfte werden von Passantinnen und Passanten, Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Verkehrs, der Anwohnerschaft und Kundinnen und Kunden der umliegenden Geschäfte oft als störend empfunden. Obschon in der Vergangenheit seitens der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements und der Kantonspolizei (Community Policing-Beauftragte Grossbasel West) mehrfach Anstrengungen unternommen wurden, hat sich die Situation rund um die Bushaltestelle Wasenboden noch nicht grundlegend verändert. Der Ort ist für die betreffende Gruppierung für Zusammenkünfte, nicht zuletzt aufgrund des ansässigen Detaillisten, sehr attraktiv. Die Ansammlungen bilden sich jedoch nicht regelmässig und in letzter Zeit kam es zu keinen Meldungen im Zusammenhang mit den als störend empfundenen Personen. Die Möglichkeiten der äusseren Einwirkung sind zudem gering, da im Kanton Basel-Stadt - im Gegensatz zu anderen Kantonen - kein Wegweisungsrecht existiert. Nichts desto trotz werden die Beschwerden und Reklamationen des Quartiersvereins oder einzelner Privatpersonen sehr ernst genommen.

Wie dargestellt ist die in der Schriftlichen Anfrage angesprochene Thematik der Verwaltung hinlänglich bekannt. Für eine Regulierung setzt sich seit einiger Zeit die Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements gemeinsam mit der Kantonspolizei (Community Policing-Beauftragte Grossbasel West) ein. Zur Entschärfung der Situation an der Bushaltestelle Wasenboden sind die folgenden Massnahmen bereits eingeleitet bzw. werden ergriffen:

- Das Team der „Mittler im öffentlichen Raum“ der Abteilung Sucht wird verstärkt in dieser Gegend eingesetzt, um präventiv auf das Verhalten dieser Gruppen einzuwirken und den Kontakt zu den einzelnen Personen zu suchen.
- Die UPK wurde von der Abteilung Sucht kontaktiert und wird die Patienten für die Problematik sensibilisieren.
- Die Möglichkeit polizeilicher Massnahmen als ultima ratio wird mit den zuständigen Stellen abgesprochen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber

